

Festhalten

if all wishes could come true

Von maykei

Kapitel 43: Part 43 - Our lady of sorrow

Part 43 – Our lady of sorrow

We could be perfect one last night

And look like star-crossed lovers when we fight

And we can settle this affair

If you would shed your yellow take my hand

And then we'll solve the mystery of laceration gravity

This riddle of revenge

Please understand it has to be this way and

Stand up fucking tall

Don't let them see your back

Take my fucking hand

And never be afraid again

We've only got once chance to put this at an end

And cross the patron saint of switchblade fights

You said we're not celebrities,

We spark and fade, they die by threes
I'll make you understand
And you can trade me for an apparition

Stand up fucking tall
Don't let them see your back
Take my fucking hand
And never

Trust, you said
Who put the words in your head
Just how wrong we were to think
That immortality meant never dying

Stand
Take my fucking hand
Take my fucking...

Stand up fucking tall
Don't let them see your back
Take my fucking hand
And never be afraid again

~~~~~

Durchatmen.

Langsam schloss Fye die Augen und setzte sich wieder hin.

"Ich will aber nichts vergessen...", gab er nach einer fast endlosen Stille von sich, ".. und du bist eifersüchtig.. "

Sein Kopf war wie leer gefegt. Selbst die Wut war verklungen.

Im Moment fühle er einfach nichts und viel zu verlockend war der Drang, einfach ein Lächeln aufzusetzen und das zu tun, was am Besten für Kurogane wäre... ihn sich von ihm lösen und weiterziehen lassen, und er selbst würde hier bleiben und auf seinen König warten.. es wäre das beste.. er war zu lange egoistisch gewesen.

Wütend zog er scharf Luft ein, als er jetzt dieses Lächeln auf den Lippen des Anderen feststellte und gerade wollte er etwas erwidern, als sich auch schon die Tür öffnete und dieser Captain davor stand. Noah hatte über die Monitore gesehen, was sich in seinem Zimmer schon wieder abspielte und war schnell herbeigeeilt um dieses Drama zu beenden.

"Raus hier!", wies er den schwarzhaarigen Mann an, der anscheinend einfach nicht begriff, dass der Blonde absolut fertig mit den Nerven sein musste, noch dazu verletzt war. Zwar konnte er den Krieger auch auf eine gewisse Art und Weise verstehen und er sollte neutral bleiben, doch hatte sich seine Sympathie eher dem Magier zu gewandt und es war unvermeidlich, dass er irgendwo doch auf seiner Seite stand.

Kuroganes Blick verdunkelte sich schlagartig, sah diesen Captain, der noch in der Tür stand an.

"Du wirst es vergessen müssen.." gab er noch von sich, ohne dem Magier noch einen Blick zu würdigen, bevor er sich in Bewegung setzte und nun ebenfalls dem Captain keinen Blick würdigend an diesem vorbei und ohne ein weiteres Wort aus dem Zimmer trat.

Wütend funkelte der Verletzte den Captain an und lief dann Kurogane hinterher aus dem Zimmer, packte ihm am Handgelenk so fest er konnte und schaffte es tatsächlich ihn herum zu ziehen. Unglaublich wütend sah er ihn an und hatte auch schon die Hand gehoben, um zuzuschlagen, als er realisierte, dass dies überhaupt nichts bringen würde, wenn er dem Mann vor sich noch mehr Schmerzen zufügte.

"Sag mir nur eines..", begann er leise, sah fest und auch irgendwo verzweifelt in diese ausdruckstarken und doch unleserlichen Augen, "unabhängig von dem was passiert ist... vergiss einfach mal, dass wir scheinbar in einer Sackgasse stehen...

Willst du bei mir bleiben ?

Und ich meine nicht nur bis zur nächsten Woche.. auch nicht mehr bis zum Ende unserer Reise... sondern sehr, sehr lange. Bis ich wieder meine volle Magie verwenden kann.. was vielleicht auch 'nie' bedeuten kann..

Sag jetzt nichts, weil du dich an irgendwelche Versprechen gebunden fühlst... sag einfach die Wahrheit.."

Bevor er überhaupt über irgendetwas nachdenken konnte, auch darüber, wo er jetzt hin sollte, wurde er am Handgelenk gepackt und der Magier stand wieder vor ihm, der Mann, vor dem er eben noch weglaufen wollte, dem er ersparen wollte, ihm weiter weh zu tun. Und gerade als er dachte alles wäre vorbei, dieser andere Mann wieder zu dem Magier kam und er sich gerade damit abfinden wollte, war er doch wieder da.

Einen Moment lang sah er etwas ungläubig in das blaue Auge, das ihn regelrecht verzweifelt ansah. Wieso musste es wieder so weit kommen, dass sie sich stritten? Aber der Blonde war jetzt hier, nicht bei Ashura, bat ihn zu bleiben...jedenfalls indirekt.

"Idiot..", antwortete er leise, die ganze Anspannung fiel von ihm ab und es schien, als hätte er seine Kraft die letzten Minuten nur aus dieser heraus geschöpft.. denn gerade fühlte er sich innerhalb von Sekunden wieder ziemlich müde. "Deshalb.. war ich doch bei dir.. aber du versuchst krampfhaft nach Lösungen zu suchen...und wenn es keine Lösung gibt, dann kann ich nicht.. bei dir bleiben.. du hast es selbst gesagt...verstehst du es jetzt?"

Das Rauschen der Maschinen kam ihm auf einmal viel zu laut vor, die Menschen auf den Gang zu zahlreich...

"Es gibt vielleicht eine Lösung... ", gab er nach einer Weile zu, "die einzige die mir einfällt aber... ich habe Angst zu viel zu verlangen.. dir noch mehr weh zu tun.."

Skeptisch sah er den Magier an.. wieso rückte er erst jetzt damit raus.. es erleichterte ihn zwar irgendwo, dass es eine Lösung geben könnte. "Und wenn es sie nicht gäbe.. ich nicht damit einverstanden bin?" fragte er nach einer Weile.

Es war zwar egoistisch, diese Frage zu stellen, da er derjenige war, der eine Gefahr für den Magier darstelle.. aber er wäre bereit gewesen, es irgendwie auf sich zu nehmen, selbst wenn es hoffnungslos gewesen wäre.. aber der andere suchte so verzweifelt nach Lösungen - hatte schon längst eine gefunden - dass er es einfach nicht von ihm verlangen konnte und es machte ihn selber wütend, deshalb versuchte er sich von dem Magier zu lösen.. er wollte nicht warten und warten, alles immer wieder ins Schwanken bringen und dafür sorgen, dass sie beide sich die größte Mühe gaben.. nur um am Ende festzustellen, dass es keine Lösung gab...deshalb, hatte Kurogane so reagiert

Seufzend, stellte er diese Frage hinten an, denn damit wären sie am Anfang ihres Gespräches gewesen, er wollte keine Gefahr für den Magier darstellen, es war eine Prinzipsache, wegen der sie nicht weiter streiten sollten. "Ich wird's schon tun denke ich.. von welcher Lösung redest du?"

Noch einmal sammelte Kuroganes Gegenüber sich und versuchte sich zu beruhigen indem er tief durchatmete.

"Ich will dich zu einem richtigen Vampir machen. Beziehungsweise zu einem Halb-Vampir..

Damit hättest du zu einem den Größtteil deiner Stärke zurück und der Drang würde nachlassen, wenn du regelmäßig von mir trinkst.. sonst wäre es kein großer Unterschied zu einem Menschen.. wenn ich wieder meine Magie verwenden kann mache ich aus dir wieder einen Menschen... nur vielleicht wird das nie geschehen..

Und du wärest abhängig von mir.. ich will das eigentlich nicht.. ich will dich nicht zwingen bei mir zu bleiben, ich will dass du es freiwillig tust..

Aber ich will dich nicht gehen lassen.. es ist verdammt egoistisch, ich weiß.. es bedeutet auch, dass du vielleicht nicht nach Japan zurück kannst.. durch die Bindung an mich sogar in Gefahr läufst, dass Ashura versuchen wird dich zu töten, wenn er aufwacht.. es könnte für immer sein.. "

Ein wenig fassungslos sah er den Mann vor sich an. Kurogane wollte ihm nicht weh tun, deshalb dachte er, der Blonde würde eine Lösung finden, um das zu verhindern und solange keine Lösung gefunden war, um dieses "Beißen" verschwinden zu lassen, sie sich nicht nahe kommen durften. Doch jetzt redete er genau davon, in Form einer Lösung.

Vielleicht nie wieder nach Japan.. vielleicht für immer von dem Blondem abhängig, ihm vielleicht immer und immer wieder weh tun..

Bedeutete der Andere ihm so viel, dass er auf sein Heimatland verzichten konnte? Jedenfalls bedeutete er ihm so viel, dass er ihm nicht weh tun wollte.

Es war in der Tat viel, was der Magier von ihm verlangte und gleichzeitig wäre es genauso viel, was Kurogane von dem Anderen verlangen würde, würde er einstimmen.

Er schloss für einen Moment die Augen.

Er wollte bei dem Anderen bleiben...sonst würden diese verdammten Streitereien nicht dauernd so weh tun und er immer wieder über seinen eigenen Schatten springen...er wollte seine Kräfte zurück und er wollte dass das alles ein Ende nahm.

'Wenn ich wieder meine Magie verwenden kann mache ich aus dir wieder einen Menschen...'

Leicht öffnete der Ninja wieder seine Augen, sah in das Gesicht des Anderen.

'Nur vielleicht wird das nie geschehen..'

"Ich vertraue dir.."

'Ich will dich nicht zwingen bei mir zu bleiben, ich will dass du es freiwillig tust..'

"Und mittlerweile müsstest du wissen, dass ich auf dich sowieso nicht höre...mich schon gar nicht von dir zwingen lasse... "

Und Kurogane wollte den Anderen ebenfalls nicht gehen lassen.

Wenn es für den Magier in Ordnung wäre.. würde Kurogane einstimmen, wenn dieser schon zu solchen Mitteln griff, solche Lösungen überlegte, war es bestimmt nicht minder verzweifelt wie Kurogane selbst.

"Nur.. stellst wie du dir das vor?"

Er wusste nicht, was er erwartete, erhofft, hatte.

Dazu war er zu sehr damit beschäftigt gewesen, sich darüber Gedanken zu machen, ob er von dem anderen verlangen DURFTE dies zu tun.

Und nun sagte Kurogane einfach indirekt dass er ihm vertraute.

Obwohl es solche Konsequenzen haben könnte.

Obwohl Kurogane dafür alles andere, sogar das eigentliche Ziel seiner Reise, zurück in seine Heimatwelt zu kommen, aufgeben musste.

Seine Heimat, seinen Körper, seine Unabhängigkeit. Und das alles nur wegen ihm. Es war nicht fair.. es war wirklich nicht fair.. er war nicht fair.

Und er fand es ein wenig beängstigend, wie er einen Menschen an sich binden konnte, obwohl er genau so sehr an ihm hing.

Kurogane hatte sein Leben riskiert... und jetzt verlangte Fye von ihm, dass er ihm auch noch den Rest seines Lebens gab..

Es war wirklich nicht fair.. und auf einmal hatte er auch ein wenig Angst davor. Angst davor, diesem Mann ewig weh zu tun, sich genau so von ihm abhängig zu machen wie Ashura. Nur dass die Rollen diesmal scheinbar vertauscht waren.

Wie hatte er nur so wahnsinnig sein können, so etwas auch nur zu denken?

"Yuuko.", beantwortete er ihm die Frage einfach.

Vorsichtig legte er ihm die Hände auf die Wangen, sah ihm direkt in die Augen. "Bist du dir wirklich sicher.. ?"

Kurogane versuchte dem Blondem irgendwie entschlossen in die Augen zu sehen, denn selber war ihm nicht wohl bei dem Gedanken.. er wollte nicht daran denken, dauernd Blut zu trinken, dem Anderen dauernd weh zu tun, nicht nach Hause zurück

zu kommen und abhängig zu sein...aber genauso hatte er gerade gedacht, dass er diese Sachen in Kauf nehmen würde.

Irgendwie, musste es weiter gehen.. und er wollte den Magier ebenfalls nicht verlieren... außerdem glaubte Kurogane das erste Mal wirklich an das, was der Magier sagte, selbst wenn er es noch nicht einmal glaubte, dass er ihn irgendwann wieder zu einem richtigen Menschen machen würde und er so auch irgendwann wieder nach Hause konnte...der, der sich den Schmerzen unterziehen würde, wäre der Magier und der, der verlieren würde, wäre der Ninja.

"Frag nicht so viel verdammt...wenn du dir sicher bist.. bin ich es auch.", obwohl Kurogane wahrscheinlich in diesem Moment sicherer war, wie es der Magier zu sein schien. Aber er würde sich an die Entscheidung des Blondes richten.. denn er halste sich diese Verantwortung auf...machte sich so ebenfalls abhängig, obwohl er Kurogane leichter fallen lassen konnte als umgekehrt...

Es war eine verdammt schwere Entscheidung und für beide nicht einfach.. Sicher würden sie dadurch wieder Unmengen an Problemen bekommen.

"Willst DU bei mir bleiben...ohne an irgendwelchen verdammt Versprechen oder sogar Ängsten gebunden zu sein?", drehte er die Frage des Blondes jetzt einfach um.

Sein ganzer Kopf drehte sich gerade...weder ein klares "nein" noch ein klares "ja" kam in seinen Gedanken vor und genauso, bekam er keine klare Antwort von seinem Gegenüber.

Keiner konnte von dem Anderen so eine Entscheidung verlangen..

Leicht musste Fye lächeln bei dieser so typischen Antwort. Nein, er war sich nicht sicher, ob sie das Richtige taten. Aber ja, er war sich sicher, es tun zu wollen. Vorsichtig griff er nach seiner Hand, wollte etwas Körpernähe, einen Beweis, das der Andere da war und ihm seine übermüdeten Sinne nicht gerade etwas vorspielten.

"Ich will bei dir bleiben.", erwiderte er sicher, so sicher, wie er selten etwas gemeint hatte. "Auch wenn die Umstände anders wären, wollte ich bei dir bleiben."

Er ließ die Hand wieder los, lächelte etwas verschmitzter. "Sogar für immer, wenn du es aushalten würdest."

Innerlich seufzte der Ninja erleichtert, da der Andere so sicher zu sein schien und so würde er nicht mehr groß etwas sagen, was diese Situation noch mehr durcheinander bringen könnte und er verdrehte die Augen mit einem Brummen "Vielleicht, bleibt mir nichts anderes übrig.." ihm missfiel nur etwas, dass sie tatsächlich diese Hexe fragen sollten.

Der Magier schüttelte den Kopf. "Nicht, wenn du es nicht willst. Sobald du es

verlangst, spreche ich den Zauber, der dich zu einen Menschen zurück verwandelt. Nur kann ich dann nicht bei euch bleiben und ihr müsst alleine weiter ziehen. Aber so bald du es willst, tue ich es. "

Er meinte seine Worte absolut ernst und sicher und entschlossen sah er in die Augen des Ninjas.

"Sonst.. der Zauber wird auch unwirksam, wenn ich sterbe.. "

Das verstand Kurogane jetzt nicht wirklich "Aa.. schon klar.. aber wieso, kannst du dann nicht mehr mitreisen?"

"Aus dem selben Grund, warum ich meine Magie nicht angewendet habe, um mich zu verteidigen. Ashuras Versiegelung würde aufbrechen, er mir folgen und wenn ihr dann noch in der Nähe wärt, euch vermutlich umbringen."

Er lächelte ein wenig bitter, fuhr unbewusst etwas über den Verband, als er sich die wilden Haarsträhnen aus dem Gesicht strich. "Der Grund warum ich flüchte.. vor diesem Mann. Und auch der Grund, warum ich niemanden an mich heran lassen wollte.. nun", leicht grinste er und sah zur Kurogane hoch, "da hast du mir ja einen ziemlichen Strich durch die Rechnung gemacht, Kuro-wanwan. Aber das ist nicht schlimm, ich bin dankbar dafür.. "

Ein wenig wütend sah er den blonden Mann vor sich an, eher war es ein sorgenvoller Blick, doch Kurogane hatte so einen Blick nie wirklich gelernt und so, könnte er falsch interpretiert werden.

Er griff leicht nach dem Handgelenk der Hand, die sich die Haarsträhnen aus dem Gesicht strich "Bis zum Ende unserer Reise.. und lange, lange danach...bleib bei dem, was du sagst... ich werd schon dafür sorgen, dass dieser verdammte Mann es nicht schafft, diese Reise vorher zu beenden oder dass du deshalb nicht mit uns weiter reisen kannst.." leicht beugte er sich runter, er wusste nicht, warum er den Blonden jetzt küssen wollte.. vielleicht, um ihm irgendwie zu beweisen, dass er es verdammt ernst meinte und er war froh zu hören, dass der Andere ihm indirekt sagte, er hatte es geschafft, nach allen Strapazen, ihm endlich nahe zu kommen. "Du machst mir auch gerade nen großen Strich durch die Rechnung...aber das ist ebenfalls nicht so schlimm.."

Vorsichtig beugte er sich näher zu dem Krieger, so dass sich ihre Nasenspitzen fast aneinander stießen. Es war verrückt, wirklich einfach nur verrückt, dass sie nach solch aussichtslosen Situationen nur noch mehr Hoffnungen in die Zukunft hatten. "Einverstanden.", sagte er einfach nur.

Aber alles, was mit Kurogane zu tun hatte, war irgendwie verrückt.

Fast berührten sich ihre Lippen, als Kurogane sie danach noch ein wenig näher zusammenführte, doch weit kam er nicht, als ihm hart etwas gegen den Hinterkopf prallte und er zusammenzuckte "Kuro-poon!" und schon flog etwas Weißes an ihm vorbei und landete in den Armen des Magiers. "Fye-san! Wir haben uns solche Sorgen um dich gemacht.."

Verärgert und wütend rieb er sich seinen schmerzenden Hinterkopf, während er dieses Tier beobachtete, das ihm gerade so manches vermasselt hatte und hörte auch schon von hinten weitere eilige Schritte und sein Verstand sagte ihm, dass es nur die Kinder sein konnten, von denen sich das Mädchen ebenfalls sogleich an den Magier klammerte.

Man hatte wirklich nie Ruhe vor ihnen.. Ruhe hatte man auch nie vor einem anderen bestimmten Mann und Kurogane blickte sich um, suchte diesen Captain und fragte sich gerade wirklich, wieso dieser ihm nicht auch noch gleich gefolgt war, vor allem.. er wäre davon ausgegangen.

Er konnte ja nicht wissen, dass dieser sich gerade erleichtert vor seinem Monitor befand, wahrscheinlich hatte Noah falsch von dem großen Mann gedacht...aber diese ganze Situation war wirklich zu verwirrend gewesen.. aber der Magier gehörte wirklich zu diesen Leuten.

Fye sah erst etwas verdutzt drein, als er Mokona auf einmal im Arm hatte. Seine Reisekameraden hatte er fast vergessen, dabei waren sie ihm doch so wichtig. "Na Sakura-chan, du brauchst dir keine Sorgen mehr machen. Mama geht's gut und hat sich sogar mit Papa vertragen.", summte er vor sich hin, während er ihr beruhigend durchs Haar streichelte.

Auch Shaolan warf er ein beruhigendes Lächeln zu und er konnte regelrecht sehen, wie der Junge erleichtert aufatmete, kurz zu Kurogane sah und dann scheinbar davon überzeugt war, dass diese Information den Tatsachen entsprach. "Das freut mich."

Ebenfalls sichtlich erleichtert, ließ das Mädchen wieder von Fye ab, wischte sich etwas verstohlen über die Augen, aus denen nun doch wieder ungewollt kleine Tränen traten und lächelte dann zu dem Blondem auf.

Kurogane grummelte nur kurz vor sich hin und musste damit wahrscheinlich alle verwirren, sich nicht groß über dieses "Mama und Papa" aufzuregen, aber erstens hatte er noch andere Sachen im Kopf und zweitens fand er es gerade auch nicht so wichtig, sich über so etwas aufzuregen, seine Kraft dazu brauchte er noch für diese Hexe, mit der sie noch reden mussten.

"Hey.. mach dich mal nützlich verdammtes Manjuu...wir müssen mit dieser Hexe re-"

"Wartet noch kurz.." wurde Kurogane unterbrochen, und wie konnte es anders sein? Gerade hatte er sich noch gefragt, wo dieser Noah geblieben war, da tauchte er auch schon auf. "Ich hab hier noch was.. tut mir leid, dass ich euch angelogen habe.." er griff

einmal unter den leichten Umhang, den er trug und holte etwas Leuchtendes hervor. "Ich habe gesehen, wie viel Ärger es machen kann...Sachen zu benutzen und zu manipulieren, die einem nicht gehören und von denen man keine Ahnung hat...dieses Teil hier besitzt große Kräfte und ist sehr wichtig für unsere Regierung...aber es gehört dir, nicht wahr?" wand er sich an Shaolan.. denn dieser Junge war es, der die ganze Zeit nach einer "Feder" suchte, danach fragte und sie für ihn anscheinend wirklich wichtig war.. und obwohl er eigentlich wusste, dass sie dem Mädchen gehörte, wollte er sie dem Jungen geben, ein wenig unwissend tun.. er wusste selbst nicht warum.

Überrascht und erstaunt blickte Shaolan auf die Feder, dann direkt in Naohs Augen. "Ja.. vielen Dank! Es ist wirklich sehr wichtig für uns." Er war wirklich erleichtert, dass ihr Aufenthalt in dieser Welt, auch wenn er unglaublich viel Schlechtes gebracht hatte, wenigstens dazu führte, dass Sakura eine weitere Feder bekam.

Mit einem Hops war Mokona auf der Schulter des Captains gelandet. "Viele, vielen Dank!", piepte es ihm ins Ohr und versuchte mit seinen kleinen Ärmchen irgendwie sein Gesicht zu umarmen.

Auch Fye war dem Captain sehr dankbar, allerdings nicht wegen der Feder und leicht lächelte er ihn an. Es tat ihm Leid, ihn vorhin so wütend angesehen zu haben und er wollte unbedingt noch einmal unter vier Augen reden, bevor sie weiterreisten. Dennoch wollte er sich schon einmal bedanken, falls sie nach dem Gespräch mit der Hexe keine Möglichkeit hatten in dieser Welt zu bleiben. "Ich bin Euch sehr dankbar.. nicht nur für die Gesellschaft und dass ihr uns eure Technik zur Verfügung gestellt habt.. Ihr habt mir auch die Augen bezüglich etwas geöffnet. Wahrscheinlich seid ihr Euch das gar nicht bewusst, aber es tut mir Leid euch ungerechter weise falsch eingeschätzt zu haben. Ihr ähnelt wirklich nicht der Person, die euch so ähnlich sieht."  
(1)

Noah sah erleichtert dabei zu, wie der Junge dem Mädchen die Feder zurückgab und ein wenig machte er sich Sorgen, dass dieses daraufhin sofort einschlief.. jedoch schien keiner der Freunde sich darüber zu erschrecken, eher schienen sie noch erleichterter darüber zu sein und so machte er sich keine großen Gedanken darüber.

Den grummelnden großen Mann ignorierte er und eine leichte Bitterkeit legte sich in sein Lächeln, er wusste, was ihm jetzt blühte.  
Aber, er hatte es gerne getan.

"Reist weiter.. am besten so schnell ihr könnt...mit wem auch immer ihr reden wollt, tut es in der nächsten Dimension.", leicht zuckte er zusammen, als auch schon Sirenen im Schiff los gingen. "Ich wünsche euch alles Gute.. Danke, dass ich euch kennen lernen durfte, ich konnte viel von euch lernen...und es tut mir Leid, was passiert ist..."

Völlig verstört versteckte sich Mokona kurzerhand in Naohs Armen und auch die Anderen zuckten bei dem plötzlichen Alarm zusammen. "Wieso bist du so traurig..?",

murmelte Mokona verstört und presste sich nur noch mehr an Naoh, keinesfalls bereit jetzt seinen Mund zu öffnen und sie in eine andere Dimension zu bringen.

"Mokona!", rief Shaolan mit der schlafenden Prinzessin auf den Armen mehr erschrocken als drängend, als auch schon das erste Sicherheitspersonal in den Gang gelaufen kam.

Erst jetzt fiel dem Ninja auf, dass er sein Schwert gar nicht bei sich hatte, als er danach greifen wollte, wahrscheinlich würde es eh nicht viel bringen, denn er hatte einen Teil seiner Kraft verloren, doch erstens fühlte er sich sicherer mit einem Schwert in der Hand und zweitens würde es für so ein paar Männer reichen. Er verstand wirklich nicht, was hier vor sich ging, wieso war dieser Mann so ganz anders wie der, den er in anderen Welten kennen gelernt hatte?

Vorsichtig nahm Noah das an sich klammernde Tier in seine Hände, lächelte es sanft an "Danke, du bist wirklich ein liebes Tier.. aber ich bin nicht traurig...nicht mehr. Kümmere dich nicht um mich, ich komm schon klar...reis mit deinen Freunden weiter...beeil dich."

Die Wachen zogen die Waffen und endlich schien auch Mokona die Gefahr für die Gruppe zu erkennen und schnell öffnete es den Mund, um die Reisenden, diesmal ohne fröhlichen Spruch, in die nächste Dimension zu schicken.

Erleichtert, dass dieses Tier endlich das tat, was er sagte, lies er es von seiner Hand springen und das Tor öffnen. Noah bemerkte, während er den aufkommenden bunten Lichtern zusah, in denen die Reisenden gerade verschwanden, wie ihm brutal etwas in den Rücken gerammt wurde, wobei zu Boden sackte, auf die Knie und seine Arme ebenfalls nicht gerade sanft hinter dem Rücken verdreht und festgehalten wurden.

Doch er wehrte sich nicht dagegen, es hätte eh keinen Sinn...außerdem, was brachte das alles noch? Diese Welt war grausam, an ihr war nichts schönes...die Erde war nur noch grün und blau.. aufgrund künstlicher Pflanzen...und das Wasser, welches noch natürlich vorhanden war, jedoch verschmutzt war, so schlimm wie noch nie...ein wenig beneidete er diese seltsame "Familie" schon, denn trotz all der Strapazen, hielten sie zusammen und auch wenn es aussichtslos schien.. niemand könnte es schaffen, sie auseinander bringen.. nicht einmal der Tod, das hatte er selbst erlebt.

Immer noch lächelnd, es war zwar etwas bitter dennoch vorhanden, sah er zu wie endlich das Licht erlosch...und wirklich wünschte er sich für alle fünf nur das Beste, hoffte, dass sie in Welten landen, die ihnen ein wenig Glück schenkten.

(1)Fye ist die neutrale Höflichkeitsform (Sie, Ihnen) noch nicht so ganz gewöhnt, deswegen verfällt er immer in die ganz hohe (Euch).

An dieser Stelle beginnt eine Zusatzstory, die wir auch posten werden. Und zwar~

unter dem Titel „Festhalten – Extrastories“ XD

Our lady of sorrows ist rechtmäßiges Eigentum von My Chemical Romance. Tsubasa das von CLAMP. Wir haben keine Rechte und verdienen kein Geld hiermit.